



Gedenkveranstaltung

anlässlich
des 80. Jahrestages der Machtergreifung
der Nationalsozialisten in Nürnberg,
des Überfalls auf das Verlagshaus
der „Fränkischen Tagespost“ und
dem damit verbundenem Angriff
auf die Nürnberger Sozialdemokratie.

8. März 2013, 18:00 Uhr

(Einlass ab 17:30 Uhr)

Saal des Karl-Bröger-Zentrums

Karl-Bröger-Straße 9 · 90459 Nürnberg

SPD

9. März 1933 Der Überfall auf die „Fränkische Tagespost“.

... Punkt 12 Uhr nachts kamen sie. Wie eine lange Schlange quollen die SA-Schützenlinien aus der Unterführung heraus, einer marschierte hinter dem anderen, dann einer neben dem anderen. Sie sperrten auf der gegenüberliegenden Straßenseite das Haus der „Fränkischen Tagespost“ von der Umwelt ab. ... Ich drückte den „Polizeiruf“. Im ganzen Hause rasselte es, als wenn eine riesengroße verrostete Weckeruhr schnarrte. Eine Stunde lang knarrte das Geräusch durchs Haus ... Dann kamen 3 Überfallwagen der Polizei angerast. ... Polizei stand fünf Minuten zwischen den „feindlichen“ Linien. Gerade als wir die Treppe herunterkamen, drang Polizei und SS ins Haus. ... Dann verlangte Streicher geführt zu werden. Wir gingen, umgeben von der mit den Flintenläufen drohenden SS, durch den Keller. Hier lagen die Papierballen und die riesengroßen Rollen für unsere MAN-Rotationsmaschinen. Einige Ballen waren schon auseinandergebrochen und das wertvolle Druckpapier lag verstreut auf dem Boden und wurde von den SA-Stiefeln zertrampelt. Ein paar SA-Leute hieben mit Äxten auf die Rotationsrollen ein, man suchte nach versteckten Waffen. ... Plötzlich von draußen und von oben im Hause eine wilde Schießerei. Dann Stille. Danach der Ruf: „Wo ist der Hausmeister?“ Man sucht nach dem Abstellschlüssel für die Wasserleitung. Bei der wilden Knallerei war ein Schuss in ein 3zölliges Wasserrohr gegangen, das quer durch den im 1. Stockwerk gelegenen Setzsaal ging. Und nun schoss das Wasser aus dem geborstenen Rohr in dickem Strahl heraus. Das Wasser wurde abgestellt. Wir aber wurden für „verhaftet“ erklärt, da angeblich aus dem Hause geschossen worden war. ... Die Wohnung Gollers im 5. Stock wurde unser Gefängnis. Während dieser Zeit wurde das Haus demoliert. Man hatte die Schlüssel. Aber das dauerte zu lange. Mit Gewehrkolben wurden die Glasscheiben der Türen, mit Äxten die Schlösser zertrümmert. ... Die in die Wand eingelassenen Telefonleitungen herausgerissen, Dampfheizungskörper zerschlagen, ... Schreib- und Vervielfältigungsmaschinen, Filmapparate wurden in den 5. Stock hinausgeschafft, und zerschellten im Hofe unter großem Hallo. Von ½ 2 Uhr nachts bis früh um 9 Uhr währte der Höllenspektakel, tobte sich der Wahnsinn aus ...

Nach den Erinnerungen von Wilhelm Riepekoehl.
Entnommen dem Buch „Fränkische Tagespost – Geschichte einer Parteizeitung“ von Gert Rückel.

Gedenkveranstaltung

Freitag, 8. März 2013, 18:00 Uhr
Saal des Karl-Bröger-Zentrums

Begrüßung

Angelika Weikert

stv. Vorsitzende der NürnbergSPD

Grußworte

Dr. Ulrich Maly

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Reiner Wagner

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft verfolgter
Sozialdemokraten Franken

Vortrag

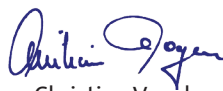
Nadja Bennewitz

Historikerin

Lesung

ausgewählter Beiträge aus
der „Fränkischen Tagespost“

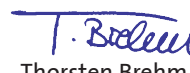
Empfang



Christian Vogel
Vorsitzender



Angelika Weikert
stv. Vorsitzende



Thorsten Brehm
stv. Vorsitzender